

## **Sprache und Konstitution sozialer Wirklichkeiten**

Werner Kallmeyer

Eine Zugangsmöglichkeit zum komplexen Thema ist die Untersuchung des Zusammenhanges von Sprache und sozialer Organisation. Mit sozialer Organisation sind dabei die formellen und informellen Organisationsformen für das Zusammenleben gemeint, z.B. Vereine, Gruppen, Hausgemeinschaften usw. Bei einer solchen Untersuchung kommt Sprache in unterschiedlicher Weise ins Blickfeld, und zwar geht es um:

- die Sozialökologie von Kommunikationseignissen, d.h. ihre Ansiedelung auf verschiedenen Schauplätzen;
- die Wahl und Bewertung von Existenzformen wie Standardsprache oder dialektale Umgangssprache, die als normale Sprachlage bzw. als Variationsrepertoire innerhalb von bestimmten sozialen Organisationen angesehen werden;
- sprachliche Handlungs- und Textformen für die Handlungsaufgaben und Ereignisformen, die mit einer bestimmten sozialen Organisation verbunden sind;
- Regeln des Sprechens, d.h. Regeln für die Kontaktaufnahmen, für die Themenwahl, für den Ausdruck der sozialen Distanz, für Direktheit und Indirektheit usw.;
- die Kommunikationsstile, die für bestimmte Ereignisse im Rahmen einer sozialen Organisation als erfolgreich und authentisch bewertet werden.

Als ein Beispiel, an dem diese Zusammenhänge modellhaft verdeutlicht werden können, wird eine Thekenmannschaft (Fußball) in der Mannheimer Innenstadt benutzt. In ihrem Gruppenleben spiegeln sich zwei Tendenzen des sozialen und sprachlichen Verhaltens: Zum einen eine "konservative" Tendenz im Sinne der Reproduktion und Fortführung einer lokalen Tradition als Gegenwehr gegen Tendenzen der Auflösung von vertrauten sozialen Zusammenhängen; zum anderen werden im Kontext der Thekenmannschaft "moderne" Tendenzen sichtbar: eine Gruppe jüngerer Frauen von Mitgliedern praktiziert einen Verhaltensstil, der deutlich von den Erscheinungsformen der traditionellen Rollenvarianten in der lokalen Kultur abweicht, und zwar insbesondere durch neue Distanz- und Höflichkeitsregeln, welche zur gewohnten Offenheit und Direktheit kontrastieren, "kühl" wirken und mit einer neu gewonnenen Eigenständigkeit der Frauen im Verhältnis zu ihren Männern zusammenhängen.